Albert F. Reiterer

Eurokrise:
Krise des politischen Modells EU

Von der Zollunion über die Währungsunion zum Imperium

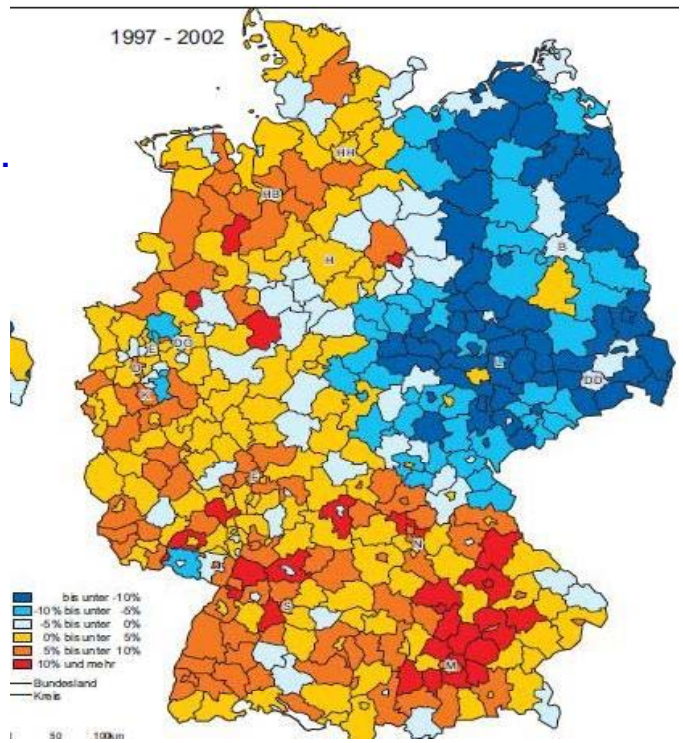
Und was weiter?

[Für den Text □uf „Notizzettelform□t“ sch□lten!]

Was passiert, wenn man Regionen ganz unterschiedlicher Produktivität in einer Währungsunion zusammenspannen?

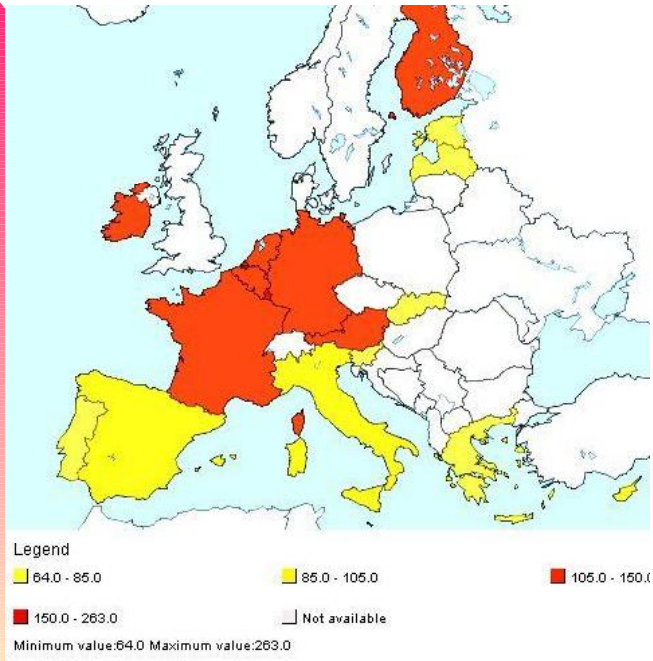
Es passiert das, was
seit 1991
in der Ex-DDR gesch□h…
Die Region bricht
wirtschaftlich zusammen

„Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, “
Aus: Geographische Rundschau 2004

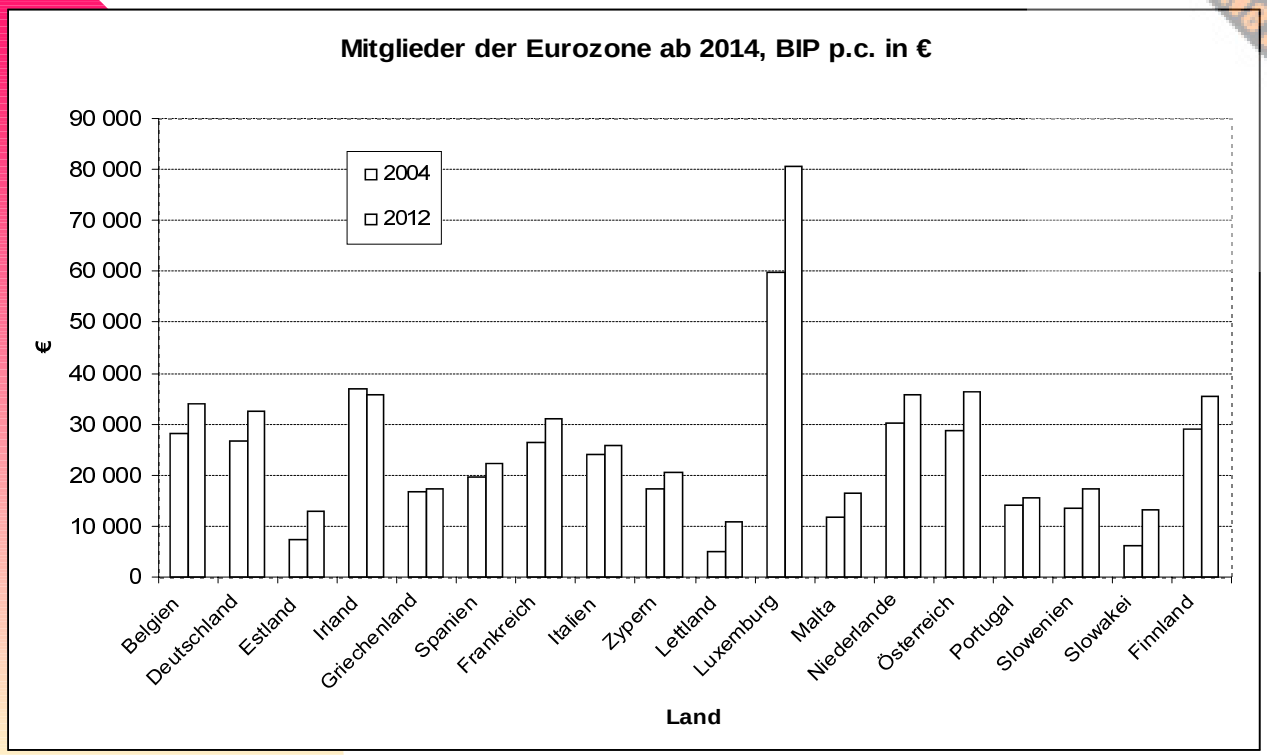


Es passiert, was nach 1861/1870 mit dem italienischen Süden geschah: Das Mezzogiorno entstand, die dauernde Unterentwicklung

Eine optimale Währungszone?



Wohlstandsunterschiede



Ohne strikte Planung ist dies unvermeidbar!

Balassa-Samuelson-Effekt

Die Preisniveaus der Wirtsch□ften hängen von der Produktivität des Exportsektors □b.

Baumol'sche Tendenzen

Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft

Beide Tendenzen zusammen ergeben unterschiedliche Inflationsentwicklung und bei verschiedenen Währungen auseinanderstrebende Kurse; bei Einheitswährung □ber Arbeitslosigkeit bzw. fallende Löhne im schwächeren L□nd.

Kein „griechisches" Problem – ein Problem kapitalistischer Unterentwicklung

Wussten dies die handelnden Politiker nicht?

Die entscheidenden Personen wussten dies sehr wohl. Es war sonnenklar, dass die EWG schon damals keine „optimale Währungszone“ (OCA – Optimal Currency Area; *Mundell*) war. Die Debatte über „Krönungstheorie“ und ähnliche Stilblüten zeigen das Ziel. Kohl, Mitterand, Delors und Helmut Schmidt wollten es.

*) Werner-Bericht 1970

*) Tindemans-Bericht 1975

*) Delors-Bericht 1989

► Europäisches Währungssystem 1979, von Giscard d*Estaing und Schmidt persönlich entworfen, scheitert komplett

Denn die Währungsunion ist das Hauptmittel zum Aufbau des Imperiums: des nachnationalen bürokratischen Staats mit parlamentarischem Flitterschmuck.

Der politische Prozess

„Süderweiterung“:
Die europäische Peripherie im Mittelmeer wird einvernahmt

Reaganismus und Thatcherismus:
Ein bestehendes Imperium und sein Appendix geben die Themen vor

Zusammenbruch des Sowjetsystems:
Die fiktive Bedrohung durch eine Alternative verschwindet

„Osterweiterung“:
Eine neue Peripherie wird geschaffen und, wenn nötig, militärisch diszipliniert

Und die angeblichen Gewinner?

Beispiel BRD: Unterbewertung der Währung (15 %?)

- Historisches Beispiel: Aufwertung in der BRD nach den „Schiller-W□hlen“ 1969

Folgen der Überbewertung:

- Im Exportsektor explodieren die Gewinne
- Die Importpreise sind zu hoch und senken den Lebensstandard
- Beides führt zur □mverteilung n□ch oben, teils auf Kosten der Binnenwirtschaft; großteils □ber □uf Kosten der Beschäftigten

Ideologie und Wirklichkeit

„Bail out-Verbot“ und „Schuldenkrise“

Tatsächlich haben sich die Banken zur Recht darauf verölassen, dass die Politik sie schon heraus hauen wird.

„So tr□fen sich die wichtigsten deutschen Anleger „under the □uspices of the Germ□n Fin□nce Ministry“ schon ein J□hr zuvor [vor dem „Rettungsp□ket“ des 7. M□i 2010 – Anm. des Verf.] im Berliner Hotel Adlon, um das Risiko auszuloten. Man war sich rasch einig: Gerade weil St□□tsb□nkrotte drohten, sei die Anl□ge in gefährdete St□□tsp□piere hoch rent□bel, könne m□n sich doch auf ein *bail out* der E□ – □lso ein Einspringen der St□□tengemeinsch□ft – verl□ssen. D□s P□nel „Germ□n fixed income investors in unch□rtered territory: □ro□d m□p“ etw□ w□r einhellig der Meinung, dass sich der Kauf maroder Staatspapiere auf jeden Fall lohne, weil im Ernstf□ll die E□ intervenieren würde. Der vorsichtige Hinweis des Verf□ssers □uf d□s no-b□il-out-Gebot der Verträge löste unter den P□nelisten (MEAG Munich Ergo, Lupus □lph□, DWS Investments und McKinsey & Comp□ny) Heiterkeit □us“ (*Abelshauser* 2011).

ESFS und ESM

Die Staaten haben die Schulden der Banken übernommen. Nun darf Griechenland pleite gehen. Aber es muss im €-Raum bleiben. Eine Erholung wird unmöglich. Warum?

Imperium

Die politische Form der Ein-Drittel-Gesellschaft

Ziel:

*) „the Great U-turn“: die forcierte Umverteilung nach oben

*) der Ausschluss der Mittel- und Unterschichten aus dem Prozess der politischen Partizipation

*) die globale Struktur von Zentrum und Peripherie muss erhalten bleiben

Folgen

- Demokratiekrise:
  Demos: Der Träger von Demokr□tie –
- Der fehlende europäische Demos
- Militarisierung der Politik

Debatte

„Fisk□lkrise“ und „Schuldenkrise“:

- Die Leistungsfähigkeit von St□□t und Gesellschaft
- Der politische Wille als Dominante
- EU: Entdemokratisierung durch Bürokr□tisierung

Eine politische Antwort?

(Der Platz ist leer und nicht aus Versehen!)

LabourNet.de Germany

Neuerscheinung

Albert F. Reiterer

Der Euro und die EU

Zur Politischen Ökonomie des Imperiums

74 Seiten, 5 Euro

(Staffelpreis ab 5 Expl. 4.50/St., ab 10 Expl. 4.--/St.)

AUS DEM INHALT: I. Zusammenfassung in Thesen - II. Imperium EU: Elemente einer Analyse (Einleitung: Politik, Macht und Geld - "Geldmengen" als unterschiedliche Definitionen von Geld) - Die EU und das Geld - Der Ausgangspunkt - Imperium? - (Das Programm: Alexandre Kojèves Entwurf - Ein deutsch-französisches Ko-Direktorat - „Optimaler Währungsraum“ und Euro) - Von der Zoll- zur Währungsunion - Der „Werner-Plan“ und der Tindemans-Bericht - Die 1970er und 1980er: Der missglückte Probelauf und die neoliberale Wende - Der Delors-Plan - Der deutsche Streit um den Euro: Die Widersprüche des Hegemons - Die Eurozone: Zentrum und Peripherie (Die Revolution der Ansprüche und die Reaktion - Die Starken und die Schwachen - Die Struktur - Der Euro als Strategie der Dualisierung - Die Funktionsweise der Euro-Bürokratie: die EZB / Die Folgen der Währungsunion - Der Euro – eine Wachstumsbremse - "Bankenunion" - ESM - „Europäisierung“- Schlussfolgerungen - Und die politischen Konseqenzen?

Die Eurozone steckt 15 Jahre nach Einführung der Gemeinschaftswährung in existentiellen Schwierigkeiten. In vielen Ländern steigen die Einkommens- und Vermögensungleichheit und das Armutsrisiko. Nicht zuletzt hat sich der Konvergenzprozess, den es bis zur Krise zwischen den reicheren und ärmeren Ländern der EU gegeben hat, vielfach in sein Gegenteil verkehrt.
Nicht wenige träumen von einer „neuen“ EU als übernationaler Chance ihrer Politik. Die verstaubte trotzkistische Phrase von den „Vereinigten Staaten von Europa“ gehört ebenso dazu wie die Gysi'sche Aussage: „Jetzt haben wir den Euro nun einmal, und nun müssen wir ihn retten!“ Sie haben ihren ansozialisierten Leninismus bürgerlich gewendet. Analytisch liegen die Grenzen zwischen Linken und Sozialdemokratie genau dort: zwischen Befürwortung und „Rettung“ des Euro und einer neuen, alternativen Politik. (Albert F. Reiterer)
Die vorliegende Veröffentlichung ist ein Beitrag zur Durchmusterung der Illusionen, Trugbilder und Scheinlösungen des europäische Selbstbetrugs und der dahinter liegenden Interessen.

pad-Verlag – Am Schlehdorn 6 – 59192 Bergkamen / pad-verlag@gmx.net